

# Die „Blaue Tür“ geht immer öfter auf

## Beratungsstelle für wohnungslose Menschen wird weiterhin vom Landkreis unterstützt

Von Horst Müller

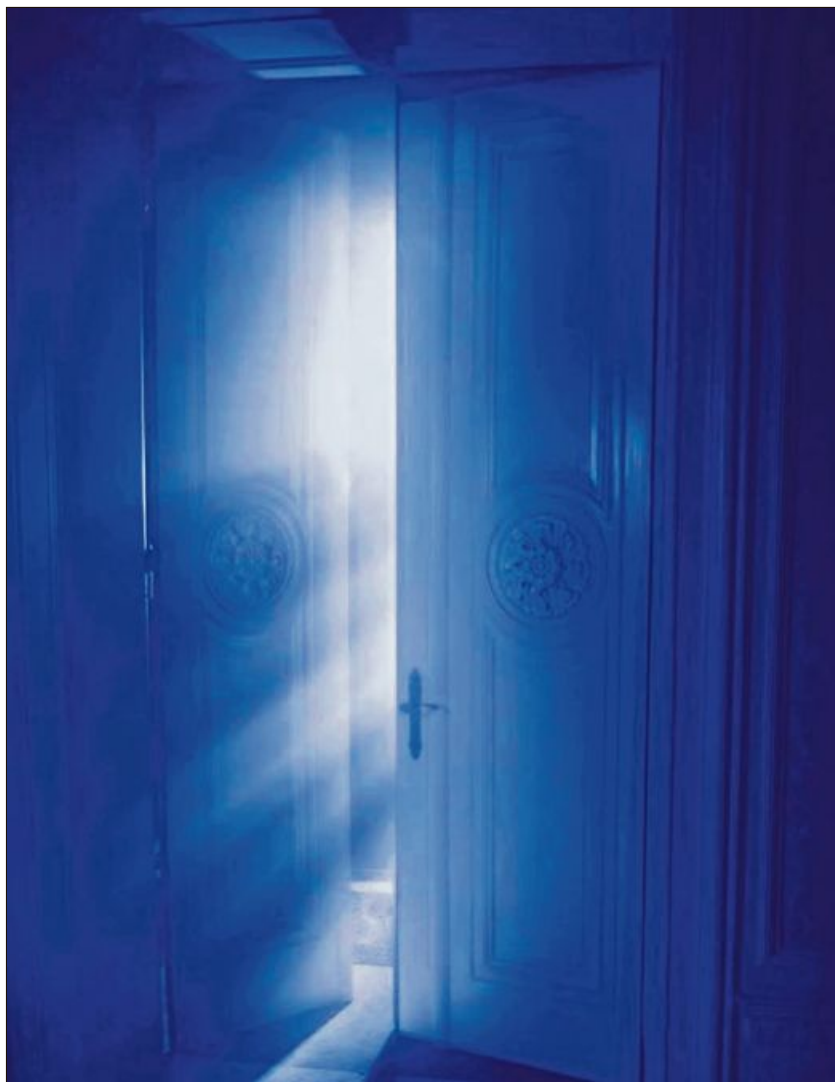
**Landkreis. Die „Blaue Tür“ der Diakonie Landshut wird für immer mehr akut obdachlos gewordene Menschen aus der Stadt und dem Landkreis Landshut zum Zufluchtsort. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 840 Beratungsgespräche geführt, das waren 162 mehr als im Vorjahr (2017: 678). Steigende Mieten, fehlende Sozialwohnungen sowie die zunehmende Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum machen deutlich, wie wichtig das Beratungsangebot ist.**

Die „Blaue Tür“ ist die erste Anlaufstelle für akut wohnungslos gewordene Menschen in der Region. Etwa 60 Prozent der Klienten stammen aus Landshut, rund 25 Prozent haben zuletzt im Landkreis gewohnt. Durch den Einsatz der Beratungsstelle gelingt es immer wieder, Menschen, die von heute auf morgen kein Dach mehr über dem Kopf haben, vor einer „ordnungsrechtliche Obdachlosenunterbringung“ zu bewahren.

### *Vorübergehend Postadresse*

Deshalb kann die „Blaue Tür“ auch künftig mit der finanziellen Unterstützung durch den Landkreis Landshut rechnen: Laut einem einstimmigen Beschluss des Kreis Ausschusses werden der Kontakt- und Beratungsstelle des Diakonischen Werks Landshut auch heuer 15 000 Euro überwiesen. Denselben Betrag stellt die Stadt Landshut zur Verfügung, die restlichen Kosten in Höhe von 10 000 Euro übernimmt die Diakonie als Träger.

Wer in seiner Not bei der Beratungsstelle anklopft, kann mit persönlicher Hilfe, Begleitung und Unterstützung rechnen. Dies gilt vor



Die „Blaue Tür“ der Diakonie ist für akut obdachlos gewordene Menschen mehr als nur ein Hoffnungsschimmer.

allein für Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Ihnen wird nicht nur eine vorübergehende Postadresse zur Verfügung gestellt, sondern auch bei der Suche nach einer Unterkunft unter die Arme gegriffen sowie der

Zugang zu weiteren Hilfesystemen ermöglicht.

### *Kein Geld, keine Wohnung*

Die Zahl der Asylbewerber, die eine Wohnung suchen und deswegen mit der „blauen Tür“ Kontakt auf-

genommen haben, ist zuletzt rückläufig gewesen. Auch bereits anerkannte Flüchtlinge, die als „Fehlbeleger“ aus ihren Unterkünften ausziehen müssen, machen nur noch einen kleinen Anteil der Klienten aus. Dagegen sind durch die „Blaue Tür“ immer mehr anerkannte Asylbewerber gegangen, die bereits eine Wohnung gefunden haben, diese jedoch wegen Mietschulden, Kündigung oder aufgrund mangelnden Wissens wieder verlieren. Durch die von einer Halbtagskraft geleistete Beratungstätigkeit zeigt sich zusehends, dass Menschen, die mit einem geringen Einkommen auskommen müssen, auf Sozialleistungen angewiesen oder anderweitig mit sozialen Schwierigkeiten konfrontiert sind, bei der Wohnungssuche zumeist auf der Strecke bleiben. Steigende Mieten, fehlende Sozialwohnungen sowie die zunehmende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum verschärfen darüber hinaus die Situation. Auf ministerieller Ebene wurde im Jahr 2018 der „Runde Tisch Obdachlosigkeit“ ins Leben gerufen, der die Hilfen für obdachlos gewordene sowie von Wohnungsverlust bedrohte Menschen besser koordinieren und weiterentwickeln soll. Daraus sind drei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten, Soforthilfe sowie spezifische Zielgruppen gebildet worden. Es ist davon auszugehen, dass noch heuer erste Ergebnisse präsentiert werden.

### **Info**

Die „Blaue Tür“ des Diakonischen Werks befindet sich in der Maistraße 8 in Landshut. Sprechzeiten sind dienstags von 10 bis 13 Uhr sowie donnerstags von 12 bis 15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0871-609238.